

www.e-rara.ch

**Offenbarung der Natur vnd natürlicher Dingen, auch mancherley
wunderbarlichen vnd subtilen Würckungen**

Cardano, Girolamo

Basel, 1591

Eisenbibliothek Schlatt

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-61219>

Dem Edlen, Vesten Hanss Conrad von Ulm, [...].

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Dem Edlen/Vesten

Hans Conrad von Elm / zu
Wellenberg/vnd Burger zu Basel/
meinem großgünstigen
Juncckherren.



Im Schöpffer aller Din-
gen (Edler/Vester Juncckher) hat nicht ohne treffentliche vnn-
d hochwichtige vsach/ Himmel vñ
Erden in runder vnd kugelechts-
ger form zu ordinieren gefallen
wölle/ damit alles was auff dem
gantzē Erdkreis were/ ein gewis-
ziel/ seine Ordnung vñ abwechs-
lung hette. Dann er auff solche
weis den gantzē Erdboden nach

des Himmels lauff/ in dem er denselbigen beweglich/ die Erden ^{Himmel}
aber vnbeweglich erschaffen/ hat richten wölle/ also das ein Theil ^{warumb}
der Welt ab vnn d der ander zuneme/ damit sich keines seiner Ge- ^{beweg-}
schöpffen gegen ihme dem Schöpffer zu beklagen/ als ob er ein ei- ^{lich.}
niges Ansehen der Lenderen/ Völckeren vnn d Personen geachtet
hette. Ob wol dieses mit viel Historien vnn d Exempeln genugsam-
lich möchte bewisen werden/ wie etwan trockne Lender Wasser: Psal. 107.
reich/ in dürren Wasserquellen entsprungen/ vnfruchtbar/frucht-
bar/ vnn d arme hungerige Leut dareyn gesetzet worden/ dasselbig
zu bawen vnn d zu pflanzen/ damit sie ihr Nahrung hetten: andere
mit allem vberflus/ von Gold/ Silber/ allerley Erdgewechsen:
ettliche aber mit Kunst/ Weisheit/ als Egypten vnn d Griechen-
landt reichlichen gesegnet gewesen/ hernach aber von Gott deren
aller widerumb beraubt vnn d entzogen/ vnn d einem anderen Landt
geben vnn d mitgetheilet worden/ wie das vnder anderem auß vn-
serem Teutschlande wol abzunehmen: welches ob es wol von dē
alten Scribenten für ein grob/rauch vnn d vnfruchtbar Erdtrich/
da auch dessen Lynwohner mehr den vnvernünftigen Thieren/
denn Menschen verglichen worden: jetz aber nicht allein ein guten
vnn d gnedigen Himmel/ von welchem das Erdtrich wolgeschlacht
vnn d fruchtbar/ sondern auch die Gemüter viel subtiler vnn d ver-
ständiger worden/ also das es heutiges Tages an Gelehrten Leu-
ten/ allerley Künsten/ Fruchtbarkeit/ vnn d anderem so zu auffent-
haltung des Lebens von nöhtē/ vielen Lenderē bey weitē vorthut.
):(Ob wol

Vorrede.

Ob wol diesem also / so werden doch jeder zeit deren viel gefun-
den / welche Tag vnd Nacht nur auß eigenē nutzēs vnnnd Gewinns
willen / weder derē dingen so am Firmament / Lust / Erden / Was-
ser / Menschen / allerley Geweachsen / Thieren vnd allem anderen so
auff Erden lebt vnnnd schwebt / warnemmen / viel minder die vrs-
sach / warumb dem **S E K K E N** der Natur diß oder jenes also /
oder auff ein andere weiß zu formieren vnnnd ordnen gefallen wol-
len / bedencken vnnnd erwegen : daher solliche Leut wol den vnver-
nünfftigen vnnnd wilden Thieren zu vergleichen / in dem sie minder
was in der Natur geschicht / will geschweigen / ihrem Schöpffer /
als aber die Heyden gethan / nachfragen / wie auß den Worten des
fürtrefflichen Redners Ciceronis abzunemmen / da er sagt : Deus
homines humo excitatos, cellos & erectos constituit, vt Deorum co-
gnitionem coelum intuentes capere possent. Diesem stimmēt auch sein
der herliche Poet Ovidius zu / sprechender :

2. De Nat.
Deor.

1. Meta-
morph.

Pronaq; cum spectent animalia cætera terram,
Os homini sublime dedit, coelumq; tueri
lulsit, & erectos ad sydera tollere vultus.

Gleich wie nun jeder zeit viel hochgelehrter / vnnnd mit Tugent /
Weisheit vnnnd Verstandt fürtreffliche Männer florieret / die ihre
Gaaben / so ihnen Gott auß Gnaden verliehen / den Nachkomme-
nen zu grosser wolffahrt mündtlich oder Schriftlich mitgethey-
let / damit die Wunderwerck Gottes je lenger je mehr außgesprei-
tet vnnnd bekandter wurden : Gleichergestalt hat ihm auch der
Hochgelehrte vnd weitberümpfte Herr **HIERONYMVS CARA-
DANVS** gethan : dann nachdem er durch grosse Müß / Arbeit /
schweren Vnkosten / Gefahr / langwirigen vnd ferren Reysen viel
erfahren vnnnd gesehen / dasselbig als ein Bienenlin zusammen getra-
gen / vnnnd da nichts / was er den Menschen nutz vnnnd gut zu seyn
geachtet / verhehlen noch verhalten wollen (wie aber ettliche Geitz-
helf thun / wann sie nur ein schlecht künstlin wissen / damit ihrem
Nechsten mit ringem möchte geholffen werde / dasselbig viel mals
lieber mit sich vnder den Grundt tragen / denn diesem damit be-
holffen seyn) Sondern alles was auff vnnnd in der Erden / Was-
ser / Lust / Firmament / Geweachsen / Menschen vnnnd Thieren sich
zutrage / in Lateinischer Zungen eigentlich vnnnd warhafftig be-
schrieben / vnd in offentlichen Truct außgehen lassen / auch so weit
sein Verstandt reichen mögen / mit gründtlichen Ursachen / Exem-
peln vnnnd glaubwürdigen Historien alle Sachen dermassen con-
firmieret vnd bestetiget / daß seither wenig gefunden / die solche sei-
ne Scripta umbzustossen sich vnderwinden dörfen. Was er auch
von den Alten vnnnd newen Scribenten von allerley Kreuteren /
Metallen /

Vorrede.

Metallen/Gewechsen/seltzamen Thieren/ Fischen vnnnd mancher-
ley Künsten/ so sie etwan von hōrsagen geschriebē/ er es aber selbst
anders gesehen/ dieselbigen zu reprehendieren vnnnd straffen sich
nicht geschemet/ vnnnd es darnach/ wie es an ihme selbst ist/ fleissig
verzeichnet. Zu dem wird auch von Natürlichen vnnnd vnnatürli-
chen dingen wenig fürfallen/ darvon nicht etwas gemeldet vnnnd
guter Bericht gegeben/ sampt seinen gewissen vrsachen/ welche
dasselbige confirmieren vnd bestetigen.

Dieweil wir aber vnder anderen seiner Bücheren/ so in Latei-
nischer Sprach außgangen/ eines/ welches er DE VARIETATE
RERV: das ist/ von allerley wunderbarlichen/Natürlichen vnnnd
künstlichen Sachen tractierende/ intituliert/ ein grossen Schatz
der Natur darinn verborgen zu seyn/ vermercket/ haben wir solli-
chen nicht wollen lassen verborgen ligen/ sondern damit wir nicht
einer jeden Kunst zu lieb/ wie vor zeyten geschehen/ mit grosser Ge-
fahr vnd Vnkosten dieselbige in Egyptenlandt reichē müßten/ al-
len Kunstliebhaberen vnnnd Natürlicher dingen Nachforschern/
Teutscher Nation/so der Lateinischen Sprach vnerfahren/eröff-
nen wollen/damit wir nicht/wie vns Cornelius Tacitus, Suetonius/
vnnnd andere ihres gleichen zu ihrer zeit angeklagt/ für grob vnnnd
Beurisch gehalten wurden.

Diesem haben wir auch auß den ein vnd zwentzig Bücheren ge-
meldtes Authoris/welche er DE SVBTILITATE RERV: dz ist/vō
den Subtilen vnd künstlichen Dingen geschrieben/ einen nützliche
Auszug/ damit wir alle Sachen gleich als in einem Corpore bey
einander hettē/zugethan: dieweil auch in diesen viel schöner herr-
licher vnnnd nohtwendiger Ding begriffen/ die sich gar artlich zu
den vorgehenden schicken/vnd gleich so wol wunderbarliche vnd
zuvor vnerhörte Kunst anzeigen/ welche nichts desto minder/ als
die vorgemeldten/ inn allen fürfallenden Sachen wol zugebrau-
chen/diesem Werck eynleiben wollen.

Es ist aber vnder anderem hie fleissig warzunehmen/ daß al-
les/was in diesem ganzen Opere tractieret vnd gehandelt wird/
nach Natürlicher/ Philosophischer art vnnnd Menschlichem ver-
stand gerichtet. Dann ob es wol nicht in allen puncten mit Heili-
ger vnnnd Göttlicher Geschrifft/wie andere Sachen mehr/zustim-
met/ so wird doch nichts desto minder auch dasjenige/ so durch
Menschliche weisheit vnd verstand erfunden/ vnd zu diesem zeit-
lichen Leben nützlich vnnnd dienstlich/für ein grosse Gnad vnd son-
derliche Gab Gottes erkennet/vnd mit Danck angenommen.

Derowegē dieses Werck für viel andere wol zu preysen vnd zu
rühmen/ dieweil darinnen so viel wunderbarlicher vnd selzamer

):(iij ding/

Vorrede.

ding / so auff dem ganzen Erdboden hin vnnnd wider natürlich vnnnd vnnatürlich sich zutragen / eröffnet: Auf welchem allen ein jeder nicht allein seinen Verstandt acuiren vnnnd scherffen / Sondern viel mehr allen anderen dingen desto embsiger nach zu gründen / ein besseren lust vnd liebe bringen vnd erwecken wirdt.

Wie fleissig aber alle Sachen / in diesem ganzen Opere begriffen / von dem Hochgelehrten Herzen vnnnd Doctor der Artzney zu Meyland HIERONYMO CARDANO erwegen vnd beschriben worden / bezeuget er selbst / daß er bey zwenzig jaren darmit zugebracht vnd verschlossen habe: ist also ohne zweiffel der worten Plinij wol eyngedenck gewesen / welcher gesagt: Quis tam patientis est ingenij, vt quorum ei non sit vsus, ea addiscere velit?

Dieweil denn nun / Edler / Vester Junckherz / bey den Griechen vnnnd anderen Völckeren ei seiner löblicher Brauch vnd Gewonheit gewesen / daß sie ihre köstlichste Donaria vnnnd Schenckungen / so ihnen verehret / in die Tempel / vnnnd sonderlich in denselbigen / so Esculapio, des Apollinis Sohn / zugeeignet vnnnd gewidmet / zu behalten vnnnd bewaren hinderlegt worden: Also hab ich gleichmessiger gestalt dieses Werck einem sollichen fürnemmen Herren vnd Patronē / wellicher nicht allein von vraltē Edlen Stammen geboren / auch jeder zeit was demselbigē löblich vnd zierlich / in allen Tugendtē / Frombkeit vnd Weisheit nachgeartet / Sondern auch / wie menigklichem wol bewußt / in allerley Geistlichen vnnnd Weltlichen Historien erfahren / in Keyserlichen Rechten / guten Künste vnd errichtet vnd geübet / auch noch hent zu tage ein grossen eiffer / lust vnnnd sonderliche ergezung des Gemüts / hochberühmpter vnnnd fürtrefflicher Mennern Schrifften zu lesen / schöpffet / sonderlichen aber deren / so von allerley Natürlichen Wunderwercken / Geschöpffen vnnnd Gewechsen geschrieben: (vnder welche dieser Hochgelehrte vnnnd Weitberühmpte Herz HIERONYMVS CARDANVS / weil er vns so ein herzlischen vnnnd köstlichen Schatz vieler Natürlichen dingen in diesem Werck eröffnet / wol zu zehlen) welche ergezlichkeit zwar nach betrachtung des Heiligē Wort Gottes / sampt desselbigē embsige besuchung / diese nicht für die geringste zu achten / vnnnd allen Adelichen / hohen vnd fürnemmen Personen wol zieren vnnnd anstehen / dedicieren wollen / vnnnd dieses einer solchen Adelspersone (deren lobliche zwenzigjarige Regierung / in der Herrschafft Röteln / von Vnderthanen vnnnd Nachbarn noch gepriesen wirdt) viel lieber / als dem Tempel Esculapij erstlichen zu iudicieren / als denn zu behalten / bewaren vnd zu beschützen vberreichen wollen: sintemal nach Aristotelis meynung alle gute ding je gemeiner je besser werden.

Hiermit

Vorrede.

Hiemit E. V. dienstlich bittende/ solliche wolgemeinte Dedicat-
tion dieses Operis ihre günstigliche gefallen zu lassen/ auch dassel-
big mit ihrer Auctoritet defendieren/promovieren/ vnd mich als
E. V. gutwilligen Clienten vnder ihrem Patrocinio vnd schirm al-
lezeit lassen befohlen seyn. Gott der Barmherzigkeit wölle E. V.
in ihrem angehenden Alter leiten/ vnnnd seine allmächtige Hand
(wie bis anhero) vber sie gnediglichen walten lassen/ auch diesel-
big von allen Leibs vnnnd Seelen beschwerden vnd zufellen ver-
terlichen bewaren/ vnd in gesundheit/ auch allem Frieden erhal-
ten/ Amen. Geben zu Basel nach der Seligmachenden

Geburt Iesu Christi 1591. den

xxj Augusti.

E. V.

ganz Dienstwilliger

Hulderich Frölich.

):(iij

